

HEIMGEFUNDEN

*Wölben sich die dunklen Bogen
über meine Abendstunden,
wie von fern herabgezogen
in die hohen Säulenrunden
meiner Stille.*

*Heimgefunden
die Gedanken und Gestalten
aus der Nähe, aus der Ferne
und in einem güt'gen Walten
auch die Sterne.*

*Lichte Sterne
blinken auf und singen ihre
alten, immer neuen Lieder,
und im leisen Musizieren,
ach, daß ich die Arme breite,
daß ich alle euch hienieden
aus der Ferne zu mir leite,
hab ich euch in diesem Frieden
allvereint.*

*So schlaf ich ein.
Niemand kann verloren sein.
Auch ein fernes Sehnsuchtsweinen
wird sich uns im Traum vereinen,
und kein Sterben schließt sich aus.
Kommt nur, kommt, wir sind zu Haus.*

(Aus dem Werk Erich Bockemühls)